

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 30

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

27. Juli 1878.

Nr. 30.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz. (Fortsetzung.) — Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Das Heerwesen auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1878. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Befestigungsfrage. Die III. Versammlung des Offiziersvereins der VI. Division. — Ausland: Frankreich: Andenken an Oberst Denfert-Rochereau. Italien: Militärische Eisenbahn-Literatur. — Verschiedenes: F. M. Freiherr Josef Philippovic, commandirender General der Occupations-Truppen. Der Balkanübergang des General Gurko im December 1877. (Schluß.)

General Lecourbe im Feldzug 1799 in der Schweiz.

(Fortsetzung.)

General Dessoles konnte endlich am 13. März seinen Vormarsch beginnen. Doch dieser begegnete noch vielen Hindernissen.

Am 16. März versperrte ihm eine starke österreichische Abtheilung bei Bormio den Weg; er griff dieselbe sogleich kräftig, doch ohne Erfolg an; den folgenden Tag erst gelang es ihm nach blutigem Kampf den Widerstand zu überwältigen und sich Bahn zu brechen.

Am 18. März überstieg die Division Dessoles das Wormser-Joch und langte in St. Maria an. Die Vorposten wurden bis Münster vorgeschoben.

General Laudon hatte vor der Ankunft Dessoles seine Truppen in die verschanzte Stellung von Taufers zurückgezogen.

Die erschöpften Divisionen Lecourbe's und Dessoles bedurften nothwendig einige Zeit der Ruhe. Nachdem dieselben einige Verstärkungen, Munition und Lebensmittel erhalten und sich etwas von den überstandenen Anstrengungen erholt hatten, befahl Massena neuerdings die Offensive zu ergreifen und dem Feind die Eingänge Tirols zu entreißen. Lecourbe war Finstermünz, Dessoles Glurns als Operationsobject bezeichnet. Gelang es den beiden französischen Generalen sich dieser beiden Punkte zu bemächtigen, so traten die beiden Divisionen durch die Straße, welche von Naubers nach Glurns führt, in nahe Verbindung, während die beiden österreichischen Heerestheile nur mehr auf dem weiten Umweg über Innsbruck und Bozen verkehren konnten.

Durch frühere Erfahrungen belehrt, beschloß Lecourbe dieses Mal sich durch Umgehung der Stellung von Martinsbrück zu bemächtigen.

Ihm gegenüber befanden sich 6 Bataillone, welche

der k. k. General Brien befehligte. Von diesen hatten 2 die Stellung von Martinsbrück besetzt, während 4 andere Bataillone in Naubers am Vereinigungspunkt der Straßen vom Engadin und Glurns standen.

Am 25. März griff General Loison über Glarnschot und Bizlat die Gebirgsposten am rechten Innufer an oder umging sie auf steilen Felsen. — Auf diese Weise gewann er Meschen an der Straße, welche von Glurns nach Naubers führt. Von hier aus fiel er die bei letzterem Orte aufgestellten österreichischen Truppen in der Flanke an. Diese wurden zugleich durch eine Abtheilung, welche Loison auf die Norbertshöhe detachirt hatte, in der Front angegriffen. Die Oesterreicher waren dadurch gezwungen sich mit großem Verlust gegen Finstermünz zurückzuziehen. Die 2 Bataillone, welche die Stellung bei Martinsbrück vertheidigt hatten, wurden abgeschnitten, sie vertheidigten sich zwar bis gegen Abend, mußten aber dann die Waffen strecken. Ueberdies fielen den Franzosen 9 Geschütze in die Hände.

Während General Loison seinen Angriff auf Naubers ausführte, sollte General Demont mit 2 Bataillonen von Schleins aus auf dem Novella-steig Finstermünz erreichen, die dortige Brücke besetzen und so dem Feind den Rückzug verlegen. Doch Demont traf erst an seiner Bestimmung ein, als der Feind sich bereits über diese zurückgezogen hatte.

General Lecourbe befand sich diesen Tag bei der Colonne, welche von Remus aus auf der Straße gegen die Stellung von Martinsbrück einen Scheinangriff machte.

Nach Verlust des Passes von Finstermünz zogen sich die Oesterreicher auf Landeck zurück, wo mit den dort befindlichen Truppen ihre Stärke auf 14½ Bataillone Infanterie und 4 Schwadronen anwuchs.